

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inferionspreis für die vierteljährliche Corvua Seite oder deren Raum 15 Pfg.

Neclamen vor dem Tagesständer der dreieckigen Corvua, Seite oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 120.

Donnerstag, den 26. Mai 1887.

88. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juni eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement zum Preise von 75 Pfg. Bestellungen werden in der Expedition des Tageblattes (gr. Ulrichstrasse 19), sowie von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Antlicher Theil.

Auforderung.

zur Anmeldung von Mietsquartieren für einberufene Uebungs-Mannschaften.

Zur Unterbringung der einberufenen Uebungs-Mannschaften der hier garnisonierenden beiden Bataillone bedürfen wir für 23 Unteroffiziere und 688 Gemeine die nöthigen Quartiere. Diejenigen Hausbesitzer und Mieter, welche den nöthigen Raum haben und bereit sind, uns Quartiere gegen erhöhte Entschädigung vom 13. bis 27. Juni cr. zu bewilligen, werden hierdurch aufgefordert, bis Ende dieses Monats in unserem Quartier-Amt — Polizei-Gebäude, Zimmer Nr. 7 sich zu melden und dort anzugeben, welche Zahl an Mannschaften aufgenommen werden kann. Halle a. S., den 12. Mai 1887.

Der Magistrat.
93. Stände.

Bekanntmachung.

In Folge eines abgegebenen Nachgebots wird zur anderweitigen meistbietenden Verpachtung des früher Erbmannlich jetzt der hiesigen Stadt gehörenden Ackerplanes Nr. 21 der Markstraße im Arienich von 44 Morgen 104 Qu. Ruth auf dem 1. Oktober dieses Jahres bis dahin 1893 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen ein neuer Termin auf

Wittwoch den 1. Juni cr.

Vormittags 10 Uhr auf der Rathshaus im Waagegebäude hiersebst anberaumt, wozu Reflektanten eingeladen werden. Halle a. S., den 20. Mai 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für beide Seiten der Mansfeldestraße zwischen Elisabethbrücke und Paterstraße eine neue Bauachse festgelegt worden.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Situationsplan in der Bau-Polizei-Registatur, Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungsgebäudes zur Einsicht ausliegt, und daß Einwendungen gegen die festgelegte Bauachse innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns anzubringen sind. Halle a. S., den 24. Mai 1887.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 25. Mai 1887.

Will Deutschland zwischen Italien und dem Papst vermitteln?

Vor einiger Zeit, besonders während des Aufenthalts des Herrn Galtimberti in Berlin, war in den Blättern viel die Rede von einer Vermählung zwischen dem Papstthum und dem Königreich Italien, welche Fürst Bismarck zu vermitteln suchen sollte. Die Weisheit der Reichskanzler in seiner Herrenhausrede den Werth der Freundschaft des Papstes für die allgemeine europäische Politik betont hatte, ließ allerdings den Wunsch erklärlich erscheinen, auch den dritten Theilnehmer an dem mitteleuropäischen Friedensbunde, Italien, mit dem Vatikan ausgeglichen zu sehen. Gewisse in den bekannten päpstlichen Briefen ausgesprochene Hoffnungen auf eine Verwendung des deutschen Einflusses zu Gunsten einer Verbesserung der Lage des Papstthums riefen, wie sich leicht denken ließ, allerlei Gerüchte über eine entsprechende diplomatische Action hervor. Indes die Erfahrung, mit welcher sich die Italiener stets jede auswärtige Einmischung in ihr Verhältniß zum Vatikan verbeten haben, mußte eine derartige

Action für Jeden, der auf die Bundesgenossenschaft Italiens Werth legte, schlechterdings ausschließen, und so zeigte sich bald, daß alle jene Gerüchte eben nichts waren als leere Gerüchte. Um so interessanter ist die Thatfache, daß in Italien selbst eine stets wachsende Bewegung für die „Vermählung“ sich herausbildet. In einer jeden in Florenz abgehaltenen, aus den verschiedensten Theilen des Königreichs befristeten Versammlung von Conservativen hat man sogar eine förmliche Organisation dieser Bewegung beschlossen. Man will überall Vereine bilden, welche die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Vermählung im Volke verbreiten sollen; außerdem erwartet man vom Papste die Aufhebung des bekannten Verbotes: „weder wählen noch sich wählen lassen“. Von einer derartigen Cooperation erhofft man eine Kammermehrheit, welche dem Könige Humbert die Durchführung der bei ihm — gewiß mit Recht — vorausgesetzten persönlichen Absichten ermöglichen würde. So daß man in Bezug auf das „Wie“ der Vermählung jeden greifbaren Vorschlag vermeidet. Zu den mehr oder weniger in allen Ländern aus dem Gegenstand der Ansprüche des Staates und der Kirche sich ergebenden Konflikten stellt sich in Italien der Streit um den Besitz von Rom, und in ihm liegt die Hauptschwierigkeit. Eine konservativere Regierung würde in Italien auf dem Gebiete des Staatskirchenrechts gemäßigtere Forderungen des Papstes um so leichter betreiben können, als dort der Katholizismus thatsächlich Nationalreligion ist; die Wiederherstellung des Kirchenstaates aber in irgend einer Form kann keine Regierung des Königreichs Italien zugestehen. Alles dreht sich also zunächst darum, wie die „römische Frage“ aus der Welt geschafft werden soll. Gerade diesen Punkt aber lassen jene konservativen Vertreter der Persönlichkeitsbewegung ganz im Dunkeln.

Da sie auf dem Boden des italienischen Einheitsstaates stehen, so kann ihnen die Herausgabe Roms an den Papst nicht in den Sinn kommen; aber ebensovienig wissen sie einen anderen Weg anzudeuten. Italien hat in dem sog. Garantiengebot die persönliche Sicherheit des Papstes und seine vollkommene Freiheit in der Ausübung seines geistlichen Amtes gewährleistet. Wenn der Papst nachzuweisen vermöge, daß das Gesetz in seiner bisherigen Verfassung diesen Zweck nicht genügt, so wird Italien, da es für die Sicherheit und Freiheit des Papstthums als einer internationalen Institution der ganzen Welt verpflichtet ist, sich einer entsprechenden Erweiterung der Garantien nicht entziehen können. Dieser besteht aber die Forderung des Vatikan lediglich in der Herausgabe des Kirchenstaates. Kann man erwarten, daß der Papst diese Forderung aufgeben und sich grundtätig auf den Boden des Garantiengebotes stellen werde? Das XII. hat in sehr wesentlichen Punkten mit der Politik seines Vorgängers gebrochen; möglich, daß er persönlich auch mit dem jungen Italien seinen Frieden machen möchte; ob er aber die im eigenen Lager ihm entgegenstehenden Hindernisse überwinden könnte, ist zum mindesten höchst zweifelhaft. Von einer förmlichen Vermählung zwischen dem Papstthum und Italien wird somit wohl in naher Zeit noch nicht die Rede sein können. Inzwischen aber erwiesen sich die Verhältnisse stärker, als die Parteistandpunkte. Wie vor drei Jahren bei der Cholera in Neapel, so haben jetzt bei den Domestien in Florenz die höchsten kirchlichen Behörden nicht umhin gekonnt, dem Könige von Italien ihre Ehrerbietung zu erweisen. Auf diesem Wege der thatsächlichen Annäherung wird man berechtigt dahin kommen, daß die ausdrückliche Vermählung nur noch eine Formalität ist.

* Der Reichstag soll in der gegenwärtigen Session außer dem Gesetze über die Ernennung der Bürgermeister in Elsaß-Lothringen angeblich auch noch die Einführung der Gewerbeordnung in den Reichslanden beschließen.

* Es verlautet bestimmt, daß die verbündeten Regierungen nicht genügt sind, den vom Reichstag in der zweiten Lesung der Runkbittervorlage beschlossenen Wüchbutter-Paragraphe zuzustimmen und daß also das ganze Gesetz scheitern würde, wenn jener Beschluß auch in dritter Lesung aufrecht erhalten wird.

* Daß man in den kleineren deutschen Staaten von der Branntwein- und Zuckersteuer bereits zu profitieren sucht, beweist ein Vorgang in der Württembergischen Abgeordnetenkammer. Der Abg. Goez hatte beantragt, zwei Millionen direkte Steuern zu streichen, weil die Matriculabeiträge voraussichtlich völlig weniger betragen würden. Minister v. Mittnacht verlas dagegen eine Erklärung der Regierung, in welcher dieser Antrag als unannehmbar bezeichnet wird, da die Zuckersteuererträge weitausgehend seien und das Reich dieselben möglicherweise selbst bean-

sprechen werde, die Branntweinsteuer aber eine Verringerung des Referaterechts voraussetze. Eine hierauf bezügliche Mittheilung werde an die Stände gelangen. Jetzt eine Erörterung darüber zu pflegen, widerstreite den Interessen des Landes. Der Antrag Goez wurde darauf mit 77 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

* In den auf dem vorgelagerten Konfistorium gehaltenen Motutionen sprach der Papst zunächst von dem religiösen Frieden mit Preußen, für den er alle Bemühungen eingesezt und alles minder Wichtige bei Seite gelassen habe, um vor Allem für das Heil der Seelen zu sorgen. Er sei von den Uebeln dieses religiösen Kampfes um so mehr in Anspruch genommen gewesen, als er wegen vielfacher Behinderungen nicht allein vermocht habe, dieselben zu steuern. Er habe die Mitwirkung der Bischöfe und der katholischen Abgeordneten angetrieben, und aus deren Ausdauer und Eintracht habe die Kirche erheblichen Nutzen bereits gewonnen und erwarte davon einen noch größeren für die Zukunft. Dank den rechtlichen und friedlichen Gesinnungen des deutschen Kaisers und seiner Räte habe die deutsche Regierung der Eliminierung der schwersten Mißstände beigeplichtet und verschiedene praktische Friedensbedingungen angenommen, so daß die früheren kirchengegehe theils abgeschafft, theils sehr gemildert wurden. Wenn auch noch manches zu wünschen übrig bleibe, müsse man sich doch über das bereits Erlangte freuen, insbesondere was die freie Aktion des Papstes innerhalb der Kirche in Preußen betreffe. „Wir verzweifeln nicht daran, noch bessere Resultate selbst in anderen Theilen Deutschlands, namentlich in Hessen-Darmstadt zu erlangen. Gehe Gott, daß wir in Italien, das uns besonders theuer ist, von dem persönlichen Geiste gleichfalls Vorteil ziehen können, von welchem wir gegen alle Nationen bezeugt sind. Wir wünschen lebhaft, daß Italien den verhängnisvollen Streit mit dem Papstthum beilege. Ein Mittel zur Verwirklichung der Eintracht ist, einen Zustand der Dinge herzustellen, bei welchem der Papst seiner Macht unterthan ist, sondern volle und wirkliche Freiheit genießt, was keineswegs die Interessen Italiens verletzen, vielmehr zu dessen Wohlfahrt mächtig beitragen würde.“

* Aus Belgien kommen fortgesetzt ungünstige Nachrichten. In den Kohlenbecken von Mons und Lalouviere sind die Streiks allgemein und im Beiden von Charleroi fast allgemein. Die Bewegung hat auch die Hauptstadt ergriffen. 1500 Sozialisten unternahmen hier gestern einen neuen Versuch nach dem königlichen Palais vorzudringen. Die Polizei schritt ein, es kam zu Zusammenstoßen, wobei ein Polizeiaгент durch Messerliche verwundet wurde. Auch planen die Sozialisten Massenaufzüge vor den Kammern. Diese sowie das königliche Palais und die Ministerien werden Tag und Nacht bewacht. Es liegt folgendes Telegramm vor:

Charleroi, 24. Mai. Die Arbeitseinstellung hat sich heute Vormittags auf mehrere andere Kohlengruben ausgedehnt. Von den 300 bis 400 streikenden Arbeitern, welche heute haben mit sich führten, durchzogen verschiedene Kommunen und mußten von den Truppen und der Gendarmen zerstreut werden. Gegenwärtig ist die Ruhe überall wieder hergestellt. — In Leuven haben 300 Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

Zur Ausgleichung der Arbeiterbewegung ist infolgedessen nach einer Mittheilung der „T. R.“ ein wichtiger Schritt geschehen. Die Vertreter der Arbeiterigen des Centre haben die Werkbesitzer bejucht und ihnen mitgetheilt, daß die Arbeitseinstellung nicht gegen sie, sondern nur zur Erreichung politischer Ziele erfolgt ist. Sie fordern 1) die Zurückziehung des Vieh- und Fleischpollgesetzes, 2) die Annahme der bei den vorjährigen Arbeiterunruhen Bewurtheilten und jetzt Kompromittirten, 3) das allgemeine Stimmrecht. In Folge dessen fand gestern Abend in Mariemont eine gemeinsame Versammlung statt, der 12 Delegirte als Vertreter der Patrone und 33 Delegirte als Vertreter der Arbeiter beimohnten. Ein Ingenieur und ein Rohlenarbeiter präsidirten. Man beschloß gemeinsam folgende Forderungen zunächst zu verlegen: 1) Zurücknahme des Vieh- und Fleischpollgesetzes, 2) Begnadigung der bei den vorjährigen Arbeiterunruhen Verurtheilten, 3) sofortige Errichtung von Vermittelungsämtern und einer Generalpensionskasse für die Arbeiter. Die zweite Sitzung findet am 5. Juni statt.

* Die französische Ministerkrise ist noch immer nicht beendet. Vorgestern Abend galt ein Ministerium Ducloux mit dem General Sauffier als Kriegsminister als wahrscheinlich. Diese Combination hat sich inzwischen auch wieder verflüchtigt. Gestern früh ließ Präsident Grevy den Kammerpräsidenten Floquet zu sich rufen, um denselben zu veranlassen, die Neubildung des Cabinets nun doch noch zu übernehmen. Floquet will 24 Stunden



Pfingst-Extrazug nach Hamburg

zu ermäßigten Preisen.
Abfahrt am **Sonnabend den 28. Mai 1887** aus:

Halle 11⁵⁰ Mittags II. 21,10 III. 14,20 A.
Ankunft in Hamburg (über Uelzen) 7⁴⁵
Abends. Rückfahrt von Hamburg über
Uelzen oder Wittenberge mit allen die be-
treffende Wagenklasse führenden fahrplan-
mäßigen Zügen bis incl. 17. Juni d. J.,
an welchem Tage die Rückreise beendet
werden muß. Für Kinder unter 10 Jahren
werden die üblichen Fahrpreismäßigungen
gewährt.

Fahrtunterbrechung und Freigepäd ist
ausgeschlossen.

Magdeburg, den 16. Mai 1887.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei **Schlen-
ditz** auf dem Unterforste **Dlaner-Habe** sollen
am **Freitag den 3. Juni Vormittags
9 Uhr** im Jagd 85 an der Salzländer
Gaufler circa 17 rnz feierne Klöben und
Knüttel, circa 170 rnz desgl. Reiser aus
Jagd 60, circa 400 feierne Bauflämme
mit 500 fm öffentlich versteigert werden.
Schlenitz, am 22. Mai 1887.

Königliche Oberförsterei.

Auction

im **Zwangsvollstr.-Verfahren.**
Donnerstag den 26. d. M. Vor-
mittags 11 Uhr versteigere ich **Land-
wehrstraße 11a** hier:

1 eis. Drehbank, 1 Bohrmaschine
mit Fußbetrieb, mehrere elektrische
Maschinen und Elemente, 3 Grub-
dröfen, 1 Dezimalwaage, Blech-
rohre, Schlüssel, Schloßer, Druck-
glocken, Schraubstöcke, Schaustafen
u. f. w.

**Hirsch,
Gerichtsvollzieher.**

Marienburg Loose

(Ziehung den 9. und 10. Juni)
à 3 Mark sind zu haben in der
Expedition dieses Blattes.

**Marienburg Loose à 3 M.
bei Steinbrecher & Jasper.**



Strohüte

für Damen, Herren und
Kinder sollen wegen Umzug, um damit zu
räumen, zu und unter **Kostenpreis** aus-
verkauft werden in der Gutsfabrik von

**A. Lehmann, Schmeer-
straße 14.**

ff. Isländer

Matjes-Heringe

offert Th. Stade, Königl. 31.

**Täglich
frischgestochenen Spargel,
Neues Gemüse, Kohlrabi,
Mohrrüben, Bohnen, Schoten,
Blumenkohl, neue Kartoffeln,
gr. Gurken empfiehlt**

**A. Schmeisser,
Markt 13 im Keller.**

**Sehr schöne alte Speisefar-
tuffeln und gut trockende Hülsen-
früchte empfiehlt**

**A. Schmeisser,
Markt 13 im Keller (Marien-
bibliothek).**

1 Sopha (neu) steht wieder zum Ver-
kauf gr. Steinstr. 32a, Hof, 11.

Gez. Herren u. Damensachen, Win-
terüberzieher, Decken werden gekauft.
Wohlfel erbeuten auch nach auswärtig.
Frau **Gohmann**, ff. Ulrichstraße 1 b.

Actienbrauerei zum Löwenbräu in München

**Ausschank und General-Depôt
für Halle und Umgegend.**

48 Große Ulrichstraße 48

I. Etage.

Direkt an der Spiegelgasse. Direkt an der Spiegelgasse.

— **Donnerstag den 26. d. M.** — eröffne ich am hiesigen Plage

I. Etage. 48 Gr. Ulrichstr. 48 I. Etage.

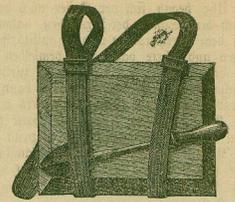
ein der Neuzeit entsprechendes **Restaurant**

„Zum alten Dessauer“.

Ich habe den **Alleinausschank** des obengenannten rühmlichst be-
kannten Stoffes übernommen und werde bemüht sein, die mich besuchenden
Gäste nach jeder Richtung hin durch Verabreichung nur bester **Speisen**
und **Getränke**, sowie durch exakte Bedienung voll und ganz zu befrie-
digen. Mit der Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu
wollen, zeichne

Wilhelm Kleine,

Restaurant zum alten Dessauer.



Pflanzenpressen
zum Umbängen mit Spaten,
pr. Stück 45 Pfg. bis 4 Mk.
Pflanzenpressen
zum Stellen,
pr. Stück 2 Mk. bis 4,50 Mk.



Botanischer Sieb, Schmetterlings-Apparat
empfehle ich in größter Auswahl zu sehr
billigen Preisen

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Zum Pfingstfeste!

ergänzte ich mein Lager in:
**eleganten weißen und bunten
Gardinen,
eleganten Teppichen,
extrafeinen Tischdecken**
auf das **Allerbeste** und bitte ich
das geehrte Publikum, sich von der
Preiswürdigkeit und Eleganz zu
überzeugen.
**Ältere Sachen in Teppichen
und Tischdecken, sowie Gardi-
nen-Nester** gebe stets unter
Preis ab.

**Rob. Cohn,
gr. Steinstr. 73.**

**Vierländer junge Gänse,
Frisches Rehwild,
Frische Morellen,
Prima Miranischer Caviar,
Beste schwedische eingetottene
Preiselbeeren,
Feinsten geräuch. Rheinlachs,
Medlenburger Spickaal,
Neue Matjes-Heringe,
Neue Matjes-Kartoffeln,
Ruffische getr. Schotenkerne,
Frischen Waldmeister empfing**

**Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.**

**Täglich fr. Wiener u. Frank-
furter Würstchen, Braunschwei-
ger Mettwurst, gekochte Zunge,
Trüffel-Leberwurst, Sardellen-
Leberwurst, Lachsschinken, fr.
Stützen, à 30 u. 40 Pfg., feinste
Rouladen, als: Geflügel-, Puter-,
Kalbs- und Rinderroulade, fr.
Kalbsbraten u. s. w., frisches
Störkfleisch, à Pfd. 1 Mk. 10 Pfg.,
feinsten geräuchert. Rheinlachs,
feinste Isländer Heringe, Malta-
Kartoffeln, sehr milden Hamburg.
Caviar, à Pfd. 2 Mk. 25 Pfg.,
und feinsten Russischen Caviar
empfiehlt**

W. Assmann

27 gr. Ulrichstraße 27.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art
verf. billig Brnostraße 6.

Sehr billige Brüsseler Teppiche

in grossen und kleinen Formaten
erhielt einen grossen Posten

Das Neueste in Teppichen

jeden Genres empfiehlt

F. A. Schütz,

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 87/88.

Julius Blüthner

Königl. Sächs. Hof-  Pianoforte-Fabrik.

Magazin in Halle aS., Poststr. 15.

Lager von Harmoniums bester Qualität.
Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

Pelzwaren

übernimmt zum **Conserviren** gegen **Motensschaden** und **Feuergefahr**

Christian Voigt,

Schmeerstraße 33/34.

Ida Böttger, große Steinstraße 60.

Rinder-Wagendecken,

Taufkleider, Taufmäntel in eleganter Auswahl halte empföhlen.

Communalen Verein Süd und West.

Donnerstag den 26. d. Mts. Abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im „Paradies.“

Der Vorstand.

Für den reaktionellen und Antirententhell verantwortlich i. B. Georg Sackl in Halle. — Röß'sche Buchdruckerei (R. Rietischmann) in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.